

New York Times: Ski laufen in Gefahr – während Schnee-Trends steigen und neue Rekorde aufgestellt werden

geschrieben von Chris Frey | 17. Januar 2022

[James Taylor](#)

Die New York Times hat gestern einen [Artikel](#) veröffentlicht, in dem versucht wird, Skifahrer zu Klimaaktivisten zu machen, indem behauptet wird, dass die Schneedecke im ganzen Land abnimmt. „Skifahren ist ein gefährdeter Sport“, behauptet die Times. In Wirklichkeit zeigen objektive Daten, dass die Schneedecke in den letzten 30 Jahren zugenommen hat und die aktuellen Schneefälle im besten Skigebiet des Landes in dieser Skisaison neue Rekorde erzielen. „Alle Nachrichten, die man drucken kann“ sieht eher aus wie „alle Propaganda, die man drucken kann“.

Der Artikel der Times behauptet: „Skifahren ist ein gefährdeter Sport, gefangen zwischen einem sich erwärmenden Planeten und einer globalen Pandemie.“ Weiter heißt es in dem Artikel: „In den letzten Jahren, als die Schneedecke abnahm und unberührter Pulverschnee immer schwieriger zu erreichen war, wurden Skifahrer wie Frau Backstrom immer häufiger auf präparierte Pisten gedrängt.“

Das *Global Snow Lab* ([GSL](#)) der Rutgers University sammelt mit Hilfe von Satellitenmessungen präzise Daten über die globale, hemisphärische und kontinentale Schneedecke, die bis in die 1960er Jahre zurückreichen. Den Daten des GSL zufolge hat die Schneedecke in den letzten 30 Jahren weder weltweit noch in Nordamerika abgenommen. Vielmehr ist die Schneeeauflage in den letzten drei Jahrzehnten leicht angestiegen.

Selbst im Vergleich zu den 1960er Jahren, die in die Mitte der globalen Abkühlungsperiode von 1945 bis 1977 fielen, ist die aktuelle Schneedecke in Nordamerika nur geringfügig kleiner als während dieser Kälteperiode vor 60 Jahren. Dieser geringe Rückgang ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass sich die Schneedecke im Frühjahr etwas früher zurückzieht. Dennoch hat die Schneeeausdehnung auf der Nordhalbkugel in den letzten 60 Jahren während der Herbst- und Wintersaison langfristig [zugenommen](#).

Der Artikel der Times ist besonders ironisch, wenn man bedenkt, dass im vergangenen Jahr in den besten Skigebieten zahlreiche Schneerekorde aufgestellt wurden. In North Lake Tahoe, wo sich einige der besten Skipisten des Landes befinden, gab es im vergangenen Monat eine [Rekordschneehöhe](#) von fast 550 cm. Auch im Yosemite-Nationalpark wurde im vergangenen Monat ein [Schneerekord](#) aufgestellt. Noch weiter südlich, in

Mammoth, Kalifornien, wurden erst im Mai 2019 [Schneerekorde](#) aufgestellt.

Sorry, New York Times, Skifahren ist nicht gefährdet, und objektive wissenschaftliche Daten zeigen, dass pulverisierte Skipisten immer leichter zu erreichen sind.

Autor: [James Taylor](#) is the President of the Heartland Institute. Taylor is also director of Heartland's Arthur B. Robinson Center for Climate and Environmental Policy. Taylor is the former managing editor (2001-2014) of Environment & Climate News, a national monthly publication devoted to sound science and free-market environmentalism.

Link:

<https://climaterealism.com/2022/01/ny-times-claims-skiing-is-endangered-as-snow-trends-grow-and-new-records-set/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Jeder kann das unter [diesem Link](#) selbst nachprüfen! Mit Stand vom 14. Januar 2022 zeigt sich das Bild ganz oben. Wie man sieht, liegt die Schneemasse auf der Nordhemisphäre deutlich über dem Mittel und auch über dem 98%-Intervall der Streuung. Auch in den „Kältereports“ des Übersetzers kommen ja immer wieder die enormen Schneemengen dieses Winters in vielen Gebieten der Nordhalbkugel zur Sprache.